



Kreisverband Miesbach

Vorsitzender

Richard Westerberger

Postfach 1326

83603 Holzkirchen

kontakt@adfc-miesbach.de

www.adfc-miesbach.de

Mitteilung für Presse und Medien im Landkreis Miesbach, 01.03.2020

Sind die Bürgermeister*innen auch Radlmeister*innen?

Der ADFC Radl-Check zu den Bürgermeisterwahlen in Otterfing, Holzkirchen, Warngau, Valley, Weyarn und Miesbach

Pünktlich zur Briefwahl zu den Bürgermeisterwahlen in Bayern, hat der ADFC im Landkreis Miesbach die einzelnen Kandidat*innen zu Ihren Plänen und Zielen zum Fahrradverkehr befragt.

„Wir freuen uns über die gute Resonanz der Kandidatinnen und Kandidaten und darüber, dass wir bei niemandem eine tatsächlich negative Einstellung zum Ausbau des Radverkehrs in den Orten feststellen konnten.“ so Stefan Oestreich, Sprecher der ADFC Regionalgruppe für den nördlichen Teil des Landkreises.

Alle Bürgermeisterkandidat*innen - die zu diesem Zeitpunkt feststanden - haben vom ADFC Anfang Januar elektronische Post erhalten. Darin wurden eigene Pläne und Ziele zum Radverkehr, die Einstellung zu geplanten Rad-Hauptverbindungen, die Bereitschaft zur Unterstützung von Radlkampagnen, Pläne im Bereich ÖPNV und last but not least Ideen zur Finanzierung abgefragt.

Für Holzkirchen beantworteten Elisabeth Dasch (SPD), Robert Wiechmann (Grüne) und Christoph Schmid (CSU) den Fragenkatalog. Die Sprecherin des ADFC in Holzkirchen, Steffi Seiler, sieht bei allen Dreien grundsätzlich eine positive Einstellung zum Fahrrad. „Robert Wiechmann von den Grünen schneidet im Bezug auf den Radlverkehr allerdings noch ein wenig besser ab, als Elisabeth Dasch (SPD) und Christoph Schmid (CSU). Wenn die Kandidat*innen das Zugesagte nach der Wahl einhalten, kann sich Holzkirchen in den nächsten Jahren über neuen Rückenwind fürs Radl im Rathaus freuen“, stellte Seiler fest.

In Otterfing beantworteten die Kandidaten Michael Falkenhahn (SPD) und Josef Killer (FWG) die Fragen des ADFC. Lothar Ruminy, für den ADFC vor Ort aktiv, sieht: „Beide Kandidaten wollen sich grundsätzlich für den Ausbau von Radwegen einsetzen, bei der Verständnisfrage zur Finanzierung ist noch Luft nach oben. Erstaunlich ist die Unkenntnis bei den FWG über die Vorschläge aus dem Ortsentwicklungsplan zur Ausgestaltung und Bedeutung eines innerörtlichen Fuß-/Radwegenetzes. Auf diesem Gebiet muss noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden.“ Ruminy bedauerte, dass vom CSU-Kandidaten keine Rückmeldung kam.

Für Warngau gingen Antworten von Klaus Thurnhuber (FWG) und Andrea Andersson (Grüne) ein. Bei beiden steht eine Verbesserung der Radabstellanlagen am Bahnhof Warngau ganz oben auf der Agenda. Der ADFC wird in Warngau in den kommenden Jahren zudem die Umsetzung des vorliegenden Radlkonzepts konstruktiv begleiten und auf Verbesserungen für alle Ortsteile dringen.

In Weyarn kann der ADFC den einzigen Kandidaten für das Bürgermeisteramt, Leonhard Wöhr, aus der Radl-Perspektive voll und ganz zur Wahl empfehlen. Hier wurde in den vergangenen Jahren einiges auf den Weg gebracht und weitere Verbesserungen für Radverbindungen, inner- wie überörtlich, sind in Planung.



Für Valley haben den ADFC Antworten von Angela Falkenhahn (SPD) und Bernhard Schäfer (FWG) erreicht. Beide sehen eine Verbesserung der Radabstellanlagen am Bahnhof als dringendste Herausforderung.

In Miesbach haben alle Kandidat*innen, Astrid Güdner (Grüne), Walter Fraunhofer (FW / SPD), Gerhard Braunmiller (CSU) und Florian Hupfauer (FDP) ausführliche Antworten auf die Radl-Fragen gegeben. Bei allen besteht Einigkeit, dass der Arbeitskreis „Rad“ wiederbelebt und Radabstellanlagen am Bahnhof errichtet werden sollen. Alles in allem liegt die Kandidatin der Grünen radltechnisch aber etwas vor dem Kandidaten der FW/SPD. Die Kandidaten von CSU und FDP reagierten teils recht distanziert auf den Fragenkatalog des ADFC. Insgesamt setzt die ADFC Beauftragte für Miesbach, Birgit Hacklinger, große Hoffnungen darein, „dass im Rathaus beim Radl-Thema zukünftig mehr miteinander geplant, gearbeitet und erreicht wird, sodass schlussendlich mehr Miesbacher*innen im Ort aufs Fahrrad umsteigen.“

Der Vorsitzende des ADFC im Landkreis Miesbach, der Gmunder Richard Westerberger, freut sich generell über die vielen guten Antworten der Bürgermeisterkandidat*innen. „Der Fahrradverkehr als Baustein für eine Verkehrswende scheint auch bei uns im Landkreis in der Kommunalpolitik angekommen zu sein.“ Für ein korrektes Gesamtbild ist es aber wichtig zu erwähnen, dass die meisten Rückmeldung von Bürgermeisterkandidat*innen der Grünen und der SPD kamen, gefolgt von den Freien Wählern und der CSU.

Umso wichtiger ist aus Sicht des ADFC nun: Gehen Sie wählen. Wählen Sie jemanden, die/der sich für eine wirkliche Verkehrswende und #MehrPlatzFürsRad einsetzt. Denn es geht um Ihren Ort, Ihr Zu Hause. Die vollständigen Antworten aller Kandidat*innen sind unter www.adfc-miesbach.de abrufbar.